

BERNWARDSPOST

Nr. 239 Februar/März 2023

Ev.- luth. Kirchengemeinde Groß Lafferde

Fragengottesdienst am 26. 02. 2023

Die St. Bernwards Kapelle

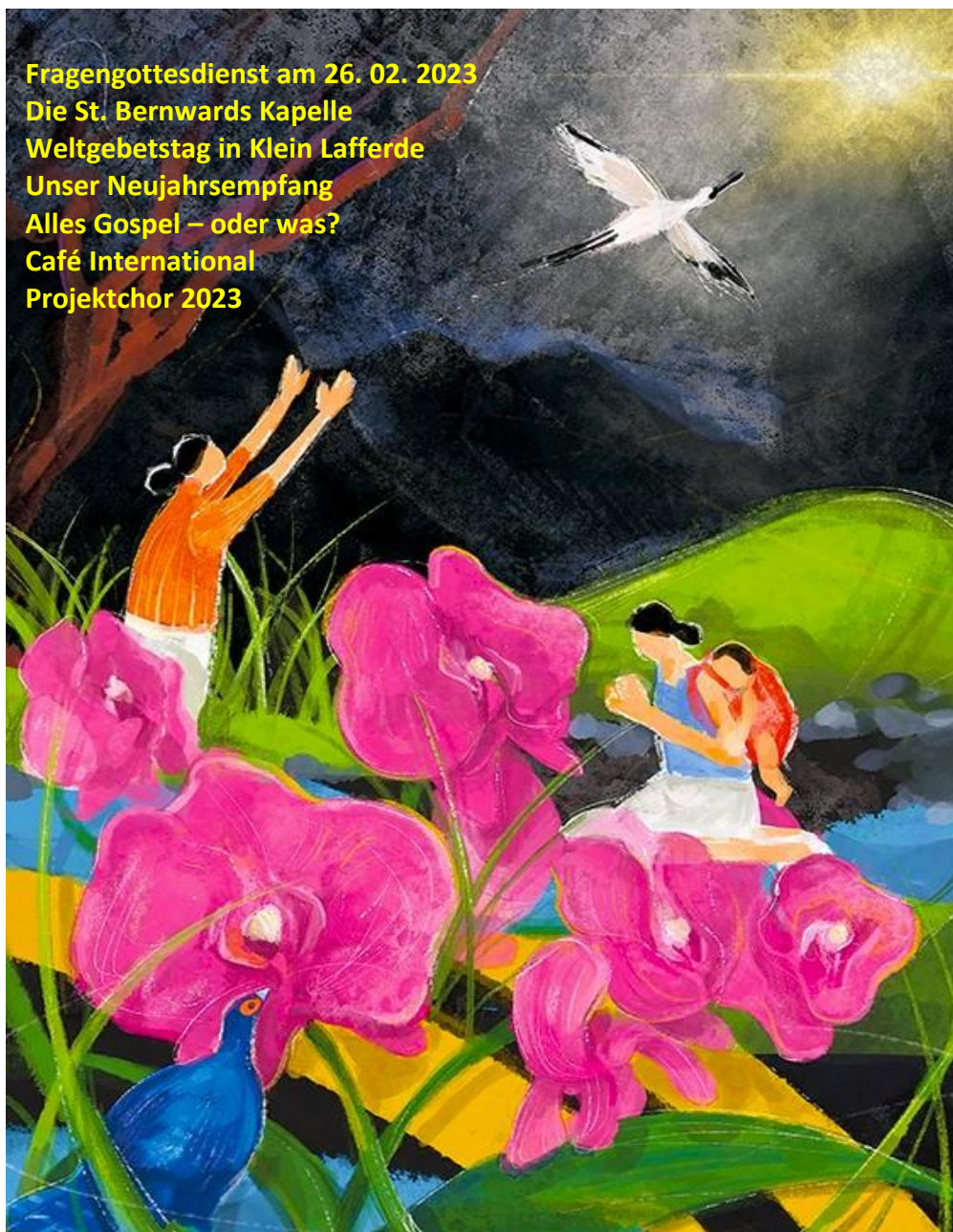
Weltgebetstag in Klein Lafferde

Unser Neujahrsempfang

Alles Gospel – oder was?

Café International

Projektchor 2023



Andacht:

Du bist ein Gott, der mich sieht. (1. Mose 16)

Jahreslosung 2023

Liebe Gemeinde,

noch liegen 11 Monate des Neuen Jahres vor uns. Geburtstage, Urlaube, Sitzungen, Treffen mit Freunden sind in den Kalendern eingetragen. Vorfriede stellt sich ein.

Doch die meisten Tage sind im Kalender ohne Eintrag. Die Lebenserfahrung meldet sich und sagt: *„Es kann vor Nacht leicht anders werden als es am frühen Morgen war.“*



So blicken wir zwiespältig ins neue Jahr, mit Vorfriede und mit Besorgnis. Die Jahreslosung aus dem Alten Testament legt eine Spur, wie wir mit unserer Zwiespältigkeit durchs Jahr kommen. Sie ruft uns zu: *Lebe so, als ob es einen Gott gibt, der dir liebevolle Anerkennung schenkt. „Du schaffst das, du bist nicht allein, auch wenn du dich alleingelassen fühlst, du lebst in meiner Liebe“.*

Die Lebensherausforderungen werden sich nicht wie durch Zauberhand auflösen. Der anteilnehmende Blick Gottes schenkt aber die Kraft, sie zu bewältigen und mit ihnen zu leben.

Am Ende unserer Gottesdienste in Groß Lafferde werden unsere Lektorinnen Frau Sack, Frau Kautz, Lektor Herr Klimke und ich ihnen diese Anerkennung im Segen zusprechen: *„Der Herr segne und behüte dich, der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir, der Herr erhebe sein Angesicht über dir und schenke dir Frieden.“*

Als Angesehene Gottes gehen wir auch 2023 in allen privaten, gesellschaftlichen und kirchengemeindlichen Herausforderungen durchs Jahr.

Liebe Grüße, Ihr

Pastor Lothar Dreyer, Vakanzvertreter

Gott sei Dank...

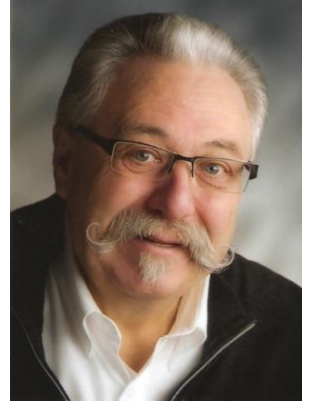
Liebe Groß Lafferderinnen und liebe Groß Lafferder!

das neue Jahr 2023 hat begonnen und wir alle erwarten nur Gutes, vor allen Dingen aber Gesundheit und Wohlbefinden. Jedoch konnten wir alle aus den Medien erfahren, dass es in der Silvesternacht in vielen Städten und Ortschaften zu chaotischen Ausschreitungen kam.

Die Böller und Raketen, die den Winter vertreiben sollen, wurden leider gezielt auf Mitbürger gerichtet, aber noch viel schlimmer: es wurden auch unsere Polizeibeamten, die für Erhaltung der öffentlichen Ordnung bereitstanden, und leider auch unsere Rettungskräfte, die Verletzten helfen wollten, massiv angegriffen und beschossen. Dieses Klientel an Mitmenschen kann und will ich nicht verstehen, und Ihnen schon gar nicht verzeihen. Hier muss und sollte unsere Obrigkeit hart durchgreifen und diese Nichtsnutze auch entsprechend bestrafen. Diskussionen und Analysen sind zwar angebracht, aber eine schnelle und harte Bestrafung sollte umgehend erfolgen. Alle, ob Deutsche, Reichsbürger, Clanfamilien oder andere außergewöhnliche Gattungen, haben nach unseren Gesetzen zu leben, damit wir gemeinsam im friedlichen und angstfreien Miteinander unser Leben nicht nur leben, sondern auch genießen können.

Die derzeit fallenden Energiepreise bei Öl und Gas betreffen immer noch nicht die Endverbraucher. Bei ihnen steigen die Gaspreise immer noch, und zwar explosionsartig. Ich weiß auch gar nicht so richtig, warum auch die Lebensmittelpreise so stark angestiegen sind, natürlich hat das auch mit den Energiepreisen zu tun, aber ich glaube, man hält hier gezielt die vorhandenen Produktionen zurück, damit ein Engpass entsteht, um dann die Regale wieder zu füllen und daraufhin die Preise anzuheben und einen ordentlichen Gewinn abschöpfen zu können. Auch bei der Versorgung mit Medikamenten weiß ich nicht weiter. Minister Lauterbach aber anscheinend auch nicht.

Mittlerweile wird auch der in unserem Europa stattfindende Krieg in der Ukraine zum Alltag und damit zum normalen Zustand. Natürlich gibt es immer noch Flüchtlinge, nicht nur aus der Ukraine, sondern auch aus anderen Staaten, die wir in unserer Heimat aufnehmen.



Hier möchte ich mal eine Familie besonders erwähnen. Familie Jürgen und Brigitte Lüddeke kümmern sich mehr als über das Normale um diese Menschen hier in unserer Ortschaft Groß Lafferde. Mein persönlicher Dank an diese helfenden Hände.

So und jetzt auch mal was Positives. In unserem Spendenbrief aus dem Jahr 2021 baten wir um Unterstützung für die Beleuchtung in unserem Gemeindehaus. Weiterhin soll und muss auch die Außenfassade des Gemeindehauses, das im nächsten Jahr 30 Jahre alt wird, saniert werden. Dieses war auch der diesjährige Spendenaufruf, denn hier wird es gemäß des vorliegenden Angebots doch erhebliches an Geld kosten. Die Beleuchtung in unserem Gemeindehaus allerdings wurde im Dezember 2022 erneuert. Nach den derzeitigen Ansprüchen und Auflagen hat unser Kirchenvorstandsmitglied, Elektromeister Harald Priebe, ohne Arbeitskosten die alten Lampen durch eine passende LED Beleuchtungen ausgetauscht. Die hierfür entstandenen Kosten von knapp Euro 600,00 lassen nunmehr den Gemeindesaal, das Treppenhaus und weitere Räume des Gemeindehauses im hellen Licht erscheinen. Die Renovierung der Außenfassade wird je nach passenden Witterungsbedingungen als nächstes umgesetzt werden.

In unserem Spendenbrief im Advent 2022 baten wir um eine Spende ihrerseits. Diese Briefe wurden allerdings nur an unsere Gemeindeglieder verschickt. Durch Hören und Sagen wurde das Thema der Renovierung unseres Gemeindehauses weiter getragen, und es stellte sich heraus, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner unseres Heimatortes ebenfalls sehr an dem Gemeindehaus interessiert sind und uns gerne eine wohlwollende Spende zukommen lassen würden. Darüber freuen wir uns sehr. Hier unsere Bankverbindung für ihre Spenden:

Kirchenkreis Hildesheim/KG Groß Lafferde

IBAN: DE26520604100100006343

mit dem Verwendungszweck: *Spende Renovierung Gemeindehaus.*

Bis zum 04.01.2023 sind bei uns bereits Spenden in Höhe von Euro 4.705,00 eingegangen. Recht herzlichen Dank für ihre Spendenbereitschaft.

Ich werde sie über den Fortgang der Renovierung weiter unterrichten.

Bleiben sie alle gesund und munter

ih/uer Ingo Lüders

Adventskaffee - Café International

Am 4. Advent hatte der Kirchenvorstand nach der Generalprobe des Krippenspiels zum Kaffee eingeladen. Zusätzlich hatten wir auch Einladungen an unsere Familien aus der Ukraine, Türkei und Afghanistan verteilt, wovon auch einige gekommen waren.

Neben den Senioren waren die Konfirmanden und die Pfadfinder, die uns das Friedenslicht gebracht hatten, ebenfalls unsere Gäste. So haben wir uns über mehr als 50 Gäste gefreut, die sich den selbstgebackenen Kuchen schmecken ließen und sich alle rege unterhielten: Langeweile kam gar nicht erst auf. Diesen Adventskaffee nutzen auch einige als Schnuppernachmittag für den Frauenkreis. Sie sind alle rechtherzlich willkommen.



Der Kirchenvorstand

Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

In diesem Jahr feiern wir den Weltgebetstag der Frauen am

3. März 2023
um 18:00 Uhr
in Klein Lafferde.

Die Frauen aus Klein Lafferde laden uns herzlich zum Gottesdienst und zum gemeinsamen Essen ein.



Weltgebetstag

3. März
2023



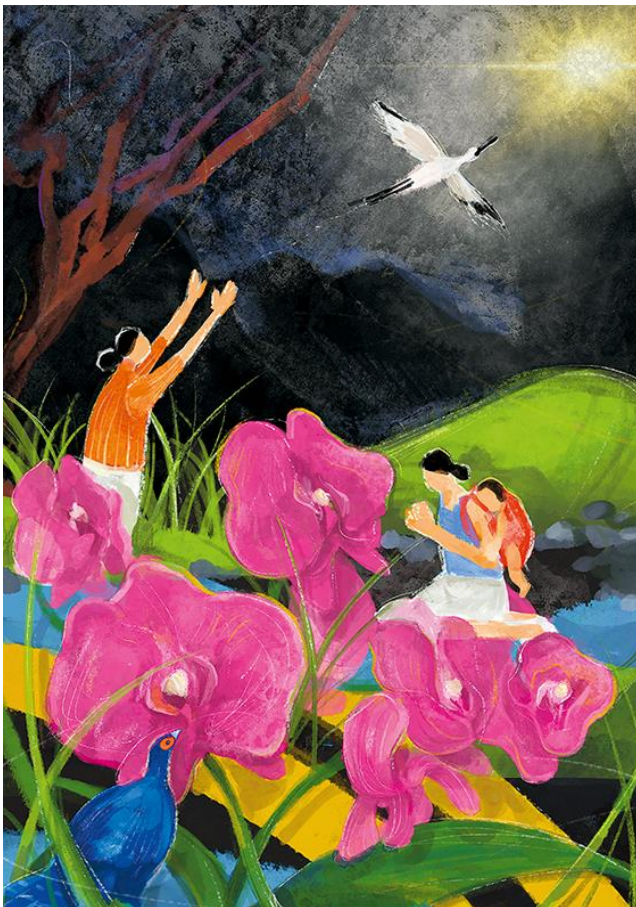
Taiwan Glaube bewegt

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt.

Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.



In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen, z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung, fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „*Glaube bewegt!*“

Fasse Dich kurz!

„Fasse Dich kurz!“ war ein gängiger Satz, als es noch keine Mobilfunktelefone gab und das Telefonieren teuer war. An den Telefonzellen sorgten Langzeit-Telefonierer für Ärger und Warteschlangen.

Dabei kann man mit wenigen Worten Bedeutendes sagen.

Die 10 Gebote z.B. bestehen aus nur **142** Wörtern. Das können Sie in Luthers kleinem Katechismus nachzählen (Ausgabe von Helmut Korinth, 23. Auflage). Die Juden nannten die 10 Gebote hebräisch

„Zehn Worte“, im griechischen heißen sie „Dekalog“, was das gleiche bedeutet.

Moses überbrachte den Juden vom Berge Sinai (Horeb) zwei Steintafeln (2. Mose 31,18; 34,1), worauf die 10 Gebote geschrieben standen (2. Mose 20; 5. Mose 5).

Das Alte Testament nummeriert die 10 Gebote nicht. Es ist auch nicht offenbart, welche Gebote auf der ersten oder zweiten Tafel standen.



Dekalog-Pergament von Jekuthiel Sofer 1768
Bibliotheca Rosenthaliana Amsterdam

Nach herrschender Lehre enthielt die 1. Tafel die *Gebote mit Gottesbezug*, also die Gebote, die das Verhalten des Menschen gegenüber Gott regeln (1.-3. Gebot). Auf die 2. Tafel verortete man die Gebote, die das *Verhalten der Menschen untereinander* bestimmen (4.-10. Gebot).

Diese Aufteilung ist im neuen Testament nachvollziehbar:

Jesus sagte: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. ...*“ (Matth. 22,37). Diese Aussage entspricht den Geboten 1 – 3 der 1. Tafel.

Jesus sagte weiter: „*... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*“ (Matth 22,38). Das entspricht den Geboten 4 – 10 der 2. Tafel.

Die Erklärung der Menschenrechte
(UN-Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948)

ist zwar wesentlich jünger als die 10 Gebote, aber für die Menschheit ebenfalls von größter Bedeutung. Sie enthält in 30 Artikeln in der deutschen Übersetzung insgesamt **1.279** Worte.



Die EU-Verordnung über den „*Import von Karamellbonbons*“ soll aus **25.911** Wörtern bestehen!

Tatsache ist, dass diese Verordnung gar nicht existiert. Sie war eine Erfindung des Unternehmers Alwin Münchmeyer aus dem Jahre 1976 und wurde laut Wikipedia von Politikern (Franz-Josef Strauß, Thomas Goppel) sowie Journalisten (Bodo H. Hauser, Ulrich Kienzle, Stephan Reichenberger) zitiert. Zweck der Übung war, die wortgewaltige Regelungswut der Europäischen Union anzuprangern (siehe z.B. die unsinnige Gurkenkrümmungsverordnung).

Dennoch lässt sich die Falschmeldung benutzen, um aufzuzeigen, dass man mit großem Wortschwall Nichtigkeiten verbreiten kann, wogegen sich wirklich wichtige Angelegenheiten mit wenigen Worten verkünden lassen.

Wilhelm Heise.

Projektchor 2023



Archivbild Projektchor 2019

Endlich geht es wieder richtig los. Nachdem wir im letzten Jahr coronabedingt nur kleinere Auftritte im Rahmen von Gottesdiensten machen konnten, werden wir nun wieder ein oder mehrere Konzerte vorbereiten. Das diesjährige Projekt trägt den Namen:

HYMNS OF PEACE

Eine Sammlung von Chorstücken zum Thema Frieden. Es ist ein wilder Ritt durch die Jahrhunderte mit mehr oder weniger bekannten Liedern unter diesem Motto, wobei die Bekanntesten wohl „*Lean on me*“, „*We shall overcome*“ oder „*Sag mir, wo die Blumen sind*“ sein dürften.

Beginn der Proben des Projektchores ist am

Mittwoch, 01. Februar 2023 ab 20:30 Uhr

im Gemeindehaus.

Wir singen ohne Maske.

Während der Proben sorgen Luftreiniger für frische Luft.

Sängerinnen und Sänger jeden Alters sind herzlich eingeladen gemeinsam die Lieder einzuüben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Singen ist auch eine sportliche Aktivität und gut für die Gesundheit. Mehrstimmiges Singen schult zudem das Gehör und ist anspruchsvoller als das Rudelsingen im Stadion.

Dagmar Klimke

Kirchenchor Groß Lafferde

Ja, den gibt es auch noch!

Für diejenigen, denen das Projektchorsingen nicht zusagt, bietet die Kirchengemeinde die Teilnahme am Kirchenchor an. Hier werden bekannte, aber auch moderne Kirchenlieder eingeübt und in Gottesdiensten in Groß Lafferde und Gadenstedt vorgetragen. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Der Kirchenchor hat im neuen Jahr gleich mit den Proben begonnen.

Treffen jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Wir singen ohne Maske.

Während der Proben sorgen Luftreiniger für frische Luft.

Dagmar Klimke

Fahrräder weiterhin gesucht

Wie Sie Anfang Januar 2023 in der lokalen Presse lesen konnten, rüstet sich das Land Niedersachsen für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge.

Das bedeutet für uns, dass im Flüchtlingsheim an der Fuhse auch wieder neue Flüchtlinge eintreffen werden. Gerade ein Fahrrad bedeutet für diese Personen eine gewisse Mobilität, ohne auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen zu sein, da auch sie die Fahrtickets selber bezahlen müssen.

An dieser Stelle bedanke ich mich nicht nur für die gespendeten Fahrräder, die wir im letzten Jahr erhalten haben. Sondern auch für die vielen Dinge des täglichen Bedarfs, die den Flüchtlingen aus Haushaltauflösungen überlassen wurden, und sie sich damit wohnlich einrichten konnten.



Jürgen Lüddecke

Unsere Rezeptecke:

Thai-Curry

(vegetarisch, für 4 Personen)
mit Pak-Choi, Karotten und Kokosmilch

Zutaten:

1	Zwiebel
2	Karotten
4	Pak-Choi (geht auch mit Mangold)
1 EL	grüne Thai-Currypaste
2 cm	Stück geschälter Ingwer
2	Knoblauchzehen
250 ml	Kokosmilch
2 EL	Sojasauce

Zubereitung:

Zwiebeln und Knoblauch abziehen und hacken. Karotten in feine Scheiben, den Pak-Choi in Viertel schneiden. Den Ingwer reiben.

Kokosmilch, Sojasauce, -Currypaste, Ingwer und Knoblauch in einem Topf verrühren und zum Kochen bringen

Karotten und Zwiebeln zufügen, weitere fünf Minuten köcheln lassen. Den Pak-Choi beifügen und weitere 10 Minuten weitergaren. Heiß servieren.

Vorbereiten: 15 Minuten

Garen: 20 Minuten

Veranstaltungskalender

Krabbelgruppe: mittwochs 9:30-11:00 Uhr

Kontakt: Anna-Lena Bazan, Tel. 0162 89 25 241

Kindergarten: siehe Aushang in der Kita

Hauptkonfirmandinnen und Konfirmanden

Unterricht in der Regel 14-tägig im Gemeindehaus,
jeweils von 16:30-18:30 Uhr

Termine: 25.01.; 01.02.; 22.02. und 01.03.2023

Generalprobe am 18.03.2023, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Taufe: Samstag, 15.04.2023, 18:30 Uhr

Konfirmation: Sonntag, 16.04.2023, 10:00 Uhr

Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden

Unterricht 14-tägig am Donnerstag im Gemeindezentrum Lengede,
jeweils 16:30-18:00 Uhr

16.02.; 02.03.; 16.03.; 20.04.; 04.05.; 25.05.; 08.06.; 22.06.2023

Teamendentreff Groß und Klein Lafferde:

Normalerweise am ersten Montag des Monats um 19:00 Uhr im
Gemeindehaus oder nach Absprache

Termine des Teamendenkreises der Region Süd-Ost

Jeden 2. Sonntag im Monat um 16:00 Uhr

Ansprechpartner: Eicke Grünig (gruenig.eicke@htp-tel.de)

Sophie Schiebler (sophie1@htp-tel.de)

Frauenkreis:

Mittwoch, 08. Februar um 15:00 Uhr

Samstag, 18. Februar um 15:00 Uhr Fasching

Mittwoch, 08. März um 15:00 Uhr

Mittwoch, 05. April um 15:00 Uhr

Über evtl. Änderungen werden wir Sie informieren

Lesekreis:

Montag, 13. Februar 18:00 Uhr

Montag, 13. März 18:00 Uhr jeweils im Gemeindehaus

**alle Männer und Frauen, die gerne hin und wieder lesen
oder einfach an Büchern interessiert sind, sind herzlich
eingeladen sich zu treffen.**

Ansprechpartnerinnen: Anne Kälber und Ulrike Geister-Scharnhorst

Gemeindetreff:

Dienstag, 14.02.; 14.03.; 18.04.; jeweils um 16:00 Uhr

Bastelgruppe: donnerstags um 15:00 Uhr,
wird telefonisch verabredet

Flötengruppe: dienstags 18:30 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenchor: mittwochs ab 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Projektchor: mittwochs ab 20:30 Uhr im Gemeindehaus

Freud und Leid

Aus datenschutzrechtlichen Gründen finden Sie die Rubrik *Freud und Leid Nachrichten* und andere persönliche Angelegenheiten weiterhin ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Dies schließt die Liste der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Adressenangabe ein.

Gratulation zum 18. Geburtstag

Taufen

Kirchliche Trauungen

Zur letzten Ruhe geleitet wurden

Denkwürdige Geburtstage

Flötengruppe Groß Lafferde

Nach fast drei Jahren Corona Zwangspause hat die Flötengruppe Weihnachten das erste Mal wieder gespielt. Auch wir treffen uns jetzt wieder regelmäßig jeweils am Dienstag um 18:30 Uhr im Gemeindehaus. Wer Lust hat mitzumachen, darf gerne zu uns stoßen.

Dagmar Klimke

Gottesdienstplan:

Februar / März 2023

29. Januar Letzter Sonntag nach Epiphania	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Beckert
05. Februar Septuagesimae	17:00 Uhr Gottesdienst Pastor Dreyer
12. Februar Sexagesimae	10:00 Uhr Gottesdienst Lektorin Kautz
19. Februar Estomihi	10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Klimke
26. Februar Invokavit	10:00 Uhr Gottesdienst Auf ein Wort Fragen an den Pastor und an den Kirchenvorstand Pastor Dreyer
05. März Reminiszere	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Beckert
12. März Okuli	10:00 Uhr Gottesdienst Lektorin Kautz
19. März Laetare	10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden Pastor Dreyer
26. März Judika	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Dreyer
02. April Palmsonntag	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Beckert
06. April Gründonnerstag	19:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Dreyer
07. April Karfreitag	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Dreyer
08. April Karsamstag	Andacht am Osterfeuer Pastor Dreyer
09. April Ostersonntag	10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor Pastor Dreyer

Was ich immer schon mal wissen wollte?

Ihre Fragen und unsere Antworten innerhalb des Gottesdienstes am 26.02.2023 um 10:00 Uhr

Beim Betreten der Kirche erhält jede Gottesdienstbesucherin und jeder Gottesdienstbesucher einen Zettel und Stift verbunden mit der Bitte, seine Frage aufzuschreiben.



Der Kirchenvorstand sortiert die Fragen kurz nach Themenbereichen. Pastor Dreyer beantwortet die Fragen über Gott und zur Evangelische Kirche. Der Kirchenvorstand beantwortet die Fragen zum konkreten Gemeindeleben in Groß Lafferde.

Ob der Kirchenvorstand mit Pastor Dreyer auskunftsfähig ist, wird sich erst im Verlauf des Gottesdienstes zeigen. Wir alle sind freudig gespannt.

Herzliche Einladung.

Ihr Pastor Lothar Dreyer

Rückblick auf das Krippenspiel



Zum Heiligen Abend gehört für viele Gemeindeglieder die Christvesper mit der Krippenspielaufführung der Konfirmanden. So auch Weihnachten 2022. Die Spielfreude war bei den Proben groß, aber das Lampenfieber blieb.

Insgesamt gab es mit der Generalprobe am 4. Advent drei Aufführungen. Unterstützt



wurde die Gruppe von den Teamern Evy Gonet und Leo Flegel. Der Applaus zeigte den Spielern, dass ihr Spiel gut aufgenommen wurde.

Gelobt wurde die Verständlichkeit und die Textsicherheit der Mitspielenden. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.



Pastor Lothar Dreyer

Die St. Bernwards Kapelle in Groß Lafferde

Im Heimatspiegel der Peiner Allgemeinen Zeitung vom 26.02.1954 wurde ein Artikel über unsere alte Kapelle veröffentlicht . Er stammt von dem gebürtigen Groß Lafferder Wilhelm Baumgarten †, Lehrer von Beruf und später Präsident des Niedersächsischen Landtages. Der Text wird nachfolgend originalgetreu wiedergegeben:

Gotteshaus – Kornspeicher – Flüchtlingsheim.

Das Schicksal der St. Bernwards-Kapelle in Groß Lafferde

Jedem Groß Lafferder ist heute das Haus Nr. 182 [jetzt Marktstr. 9] unter dem Namen „Kapelle“ bekannt. Tatsächlich ist dieses Gebäude, genauer allerdings sein Vorgänger, einmal das erste Gotteshaus der Gemeinde gewesen, nachdem die Groß Lafferder nach der Einführung des Christentums zunächst nach Schmedenstedt oder Münstedt in die Kirche gegangen sind (Flurname Kirchberg).

Urkundlich wird die Kapelle erstmals als „neue Kapelle“ im Güterverzeichnis des Michaelisklosters von 1321 genannt. Es wäre aber falsch, deshalb ihren Erstaufbau in diesem oder einem der vorhergegangenen Jahre anzunehmen. Bereits im Jahre 1321 ist ein Pfarrer Heinrich zu Lafferde nachweisbar, der ausdrücklich als Kaplan bezeichnet wird.

Aus anderen Zusammenhängen wissen wir, dass unsere Gemeinde um 1300 am damaligen Ostrande des Dorfes bereits eine eigene Kirche errichten ließ. Die Kapelle muss also vorher die Pfarrkirche der Gemeinde gewesen sein, denn es ist unwahrscheinlich, dass die Lafferder noch bis 1300 zur Taufe und Beerdigung zu der entfernten Diakonats Kirche nach Schmedenstedt gingen, während die Nachbargemeinden durchweg schon eigene Pfarrkirchen mit dem Recht, Taufen und Beerdigungen vorzunehmen, besaßen.

Tatsächlich sind auch um die Mitte des 19. Jahrhunderts bei Straßenregulierungsarbeiten auf der Südseite der Kapelle und bei Ausschachtungsarbeiten auf der Nordseite Grabstätten gefunden worden. Außerdem sind damals auf der Ostseite Gräber eingestürzt. Nördlich der Kapelle fand sich auch im früheren Garten des Hofes Nr. 39 der Sandsteinsockel eines alten Gebäudes, das wahrscheinlich die Wohnung des Kaplans gewesen ist.

Offenbar ist die Gemeinde für ihre Anrechte an der alten Kapelle bei der Begründung ihrer eigenen Pfarre irgendwie entschädigt worden, denn nach 1321 hat sie über 300 Jahre lang keinerlei Besitzrechte geltend gemacht. Das Michaeliskloster benutzte die Kapelle zu Gottesdiensten jeweils vor der Eröffnung seines jährlich in Groß Lafferde stattfindenden Meierdings.

Während des Dreißigjährigen Krieges diente sie gelegentlich als Unterkunft für durchziehende Truppen. Dabei wurde die Inneneinrichtung zerstört. Im Jahre 1629, als im Auf und Ab des Religionskrieges die katholische Partei im Amte Peine wieder einmal die Überhand hatte, wurde die Kapelle repariert und zum Gottesdienst benutzt. Gegen Ende des Krieges diente sie dann als Kornspeicher.

Als man nach dem Westfälischen Frieden allmählich daranging, die infolge der langen Kriegsjahre verdunkelten Rechtsverhältnisse wieder aufzuhellen, wurde die Kapelle zum Streitobjekt zwischen dem Michaeliskloster und der Gemeinde, die jetzt das Eigentumsrecht für sich in Anspruch nahm. Bei der Untersuchung durch das Amt Peine im Jahre 1693 gaben die Lafferder an, die Kapelle sei von Bischof Bernward (*gest. 1022*) erbaut und zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges säkularisiert worden. Der Besitzer des benachbarten Kapellenhofes lagere seit 40 Jahren sein Korn darin.

Ein Vierteljahrhundert später war der Streit immer noch nicht entschieden. Als das Michaeliskloster im Jahre 1728 das baufällige Gebäude erneuern wollte, verhinderte die Gemeinde das mit Gewalt.

Nun kam es zum Prozess, der sich wiederum bis zum Jahre 1734 hinzog, ehe er mit einem Siege des Klosters endete. Doch musste dieses sich schriftlich verpflichten, die Kapelle nur als Kornhaus, nicht aber als Wohnung zu verwenden. Nun wurde vom Michaeliskloster das heute noch vorhandene Gebäude unter Verwendung alter Mauerteile errichtet.

Dieses Gebäude ist über einem rechteckigen Grundriss in unverputztem Bruchstein mit pfannengedektem Walmdach aufgeführt. In der Mitte der Nordwand befindet sich eine rechteckige Tür mit Sandsteingewänden. Am Sturz sieht man das Wappen des Abtes Benedikt. Es besteht aus vier Feldern. Im ersten und vierten sieht man eine Querriefung, im zweiten und dritten eine Glocke. Rechts und links neben dem Wappen befinden sich Name des Abtes und Baujahr.

Die Fenster des Gebäudes sind verschiedenen Alters und verschiedener Bauart. Bemerkenswert ist ein schmales Sandsteinkreuz, das in die Südwand eingemauert ist und sich offenbar früher auf der Kapelle befunden hat. Beim Umbau der Kapelle in eine Wohnung sind, abgesehen von den Veränderungen im Innern, auf der West- und Ostschmalseite neue Fenster und eine Tür gebrochen worden. Auf der Ostseite hat man auch einen Stall angebaut.

Nach dem Wiederaufbau von 1734 wurde die Kapelle zunächst als Kornspeicher benutzt. Im Jahre 1737 jedoch ließ das Michaeliskloster sie zu einem Wohnhaus umbauen und beanspruchte Abgabefreiheit für die Mieter. Es kam zu einer erneuten gerichtlichen Auseinandersetzung, die aber diesmal mit dem Sieg der Gemeinde endete.

Nach der Aufhebung des Fürstbistums Hildesheim im Jahre 1802 säkularisierte der preußische Staat die Kapelle und unterstellte sie der Aufsicht der Kriegs- und Domänenkammer in Halberstadt. Sie wurde repariert und an den Besitzer des benachbarten Hofes Nr. 39 verpachtet, der einen Tagelöhner darin wohnen ließ. Im Jahre 1804 ließ der Staat die Kapelle meistbietend verkaufen. Den Zuschlag erhielt für 532 Rthlr. 12 gg. der Sattler Fritsch. Er baute das Gebäude für seine Zwecke weiter aus. Im Jahre 1822 wurde es von dem Chausseewärter Schierding erworben, dessen Erben heute noch Eigentümer sind.

Nach dem Kriege hat eine ostpreußische Flüchtlingsfamilie in ihr Unterkunft gefunden.

Wilhelm Baumgarten, Göttingerode



*Die Einganginschrift: Benedictus (Wappen) 43. Abbas
Anno (Wappen) 1734*

Bei der Flüchtlingsfamilie handelt es sich um die Familie des als „Klingelmann“ bekannten Gemeindeausrufers Josef Michalitschke, der die Kapelle später käuflich erworben hat.

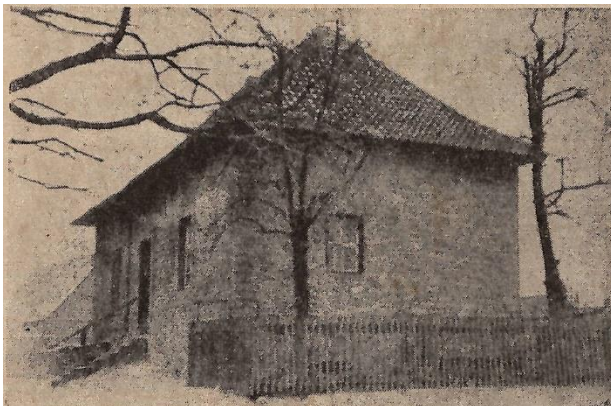


Der aktuelle äußere Zustand des Gebäudes entspricht noch weitgehend der obigen Beschreibung. Es ist geringfügig verputzt und gelblich angestrichen. Die Sprossenfenster sind durch große Glasscheiben ersetzt. Der Eingang wurde mit einem Vorbau versehen. Dadurch ist die Eingangsinnschrift leider nicht mehr sichtbar. Dagegen ist das kleine steinerne Kreuz an der östlichen Südfassade noch zu sehen, fällt aber kaum ins Auge. Vielleicht fühlt sich der derzeitige Eigentümer gewogen, wenn er diese

Zeilen liest, das Kreuz farblich hervorzuheben.



Südseite der Kapelle um 1930



*Erläuterungen von
Wilhelm Heise*

Die Kapelle um 1953. Eingang noch ohne Vorbau.

Alles Gospel – oder was?

Der Gospelcheck



Udo Jürgens

Ich war noch niemals in New York

Zugegeben, ich habe nicht damit gerechnet, dass Vorschläge für Liedbesprechungen aus der Gemeinde nach meinem Artikel in der BePo über das Halleluja kommen würden. Aber beiläufig erwähnte unser Organist Götz von Wagner das Lied von Udo Jürgens, worüber ich doch mal was schreiben sollte.

Also dann los! Es ist schon ungewöhnlich, sich in einem evangelischen Gemeindeblatt mit einem Lied eines bekennenden Atheisten auseinander zu setzen, aber warum nicht?

Jürgen Udo Bockelmann, wie Udo Jürgens eigentlich hieß, verstarb im Jahr 2014. Das Lied erschien im Jahr 1982 als B-Seite einer Single, relativ unbeachtet, und wurde erst 2001 richtig bekannt. 2009 haben es die Sportfreunde Stiller bei ihrem Unplugged-Konzert zusammen mit Udo Jürgens auch aufgenommen. Ich habe den Text bis auf den Refrain bisher nicht gekannt, wie das bei so vielen anderen Liedern auch der Fall ist. Nur der Refrain lädt zum Mitsingen ein.

Es geht um einem Mann, der abends noch einmal zum Zigaretten holen geht und sich dabei überlegt, ob er sein Leben so weiter leben möchte oder einfach abhauen sollte. Auf Neudeutsch würde man vielleicht von midlife-crisis sprechen. Die Sehnsucht wird in folgende Worte verpackt:

*Ich war noch niemals in New York
Ich war noch niemals auf Hawaii
Ging nie durch San Francisco in
zerriss'nen Jeans
Ich war noch niemals in New York
noch niemals richtig frei
Einmal verrückt sein und aus allen
Zwängen flieh'n*

Der Zwang nichts zu verpassen und allein die eigenen Wünsche zu verwirklichen spiegelt sich hier wieder. Flower power in San Francisco, Hula-Hula auf Hawaii, laufen durch die Straßenschluchten von New York. Aber ist das wirklich Freiheit? Erst einmal vielleicht ja, aber man darf nicht vergessen, dass der Mensch, der das macht, mitkommt. Ein Mensch, der über Jahrzehnte ein anderes Leben lebte und der dann seine Macken und Neurosen überall auf die Welt mitnimmt.

Jesus sprach von altem Wein in neuen Schläuchen oder neuen Flickern auf alten Kleidern als Beispiel für Veränderungen, die nicht vollständig sein können. Freiheit ist relativ. Gott gibt uns die Möglichkeit frei zu leben. Wohl jeder hat so einen Sehnsuchtsort, einen Ort, der mit dem Begriff „Paradies“ beschrieben werden kann. Aber immer mit dem verrückten Zwang, der eine perfekte Ort zu sein.

Zum Schluss des Liedes geht der Mann zu Frau und Kind zurück. Das Highlight des Abends ist dann „Dalli Dalli“ im Fernsehen. Aber er spricht seine Gedanken nicht aus und versteckt sie im Inneren.

Heutzutage täte er gut daran die Ideen nicht laut zu äußern, weil sonst die *letzte Generation* gleich von Ökoterrorismus und negativem ökologischem Fußabdruck reden würde. Stellen Sie sich einmal vor, jeder würde sich seine Wünsche

erfüllen. Millionen von zusätzlichen Flügen. Viele Menschen gehen zwar oftmals ihren Wünschen nach, aber nur um dann am Zielort mit dem Handy vor den Augen herumzulaufen, um alles zu filmen, anstatt das Original intensiv wahrzunehmen, oder überhaupt ihre nähere Heimatumgebung je gesehen zu haben.

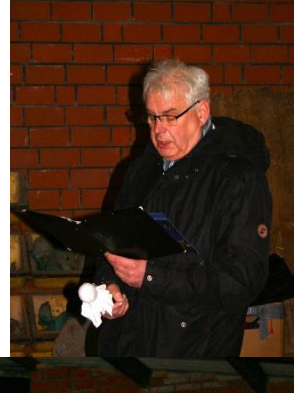
FAZIT: Natürlich ist der Refrain eher zum Mitgrölen. Aber auch zum Nachdenken über das eigene Leben und das, was noch kommen könnte.



Grabstelle Udo Jürgens

Andachten an der Pyramide

Die Begrüßung und Verabschiedung der Pyramide bereichert das dörfliche Leben. In diesem Jahr wurden die Andachten von Pastor Dreyer gehalten, der sich das gar nicht so recht vorstellen konnte, eine Andacht auf dem Bauernhof von Familie Lüddeke, wo im Hintergrund die Ferkel quieken. Auf einen Posaunenchor, der für die musikalische Begleitung sorgt, können wir auch nicht mehr zurückgreifen, dafür gibt es den Posaunenchor



oder auch die Klavierbegleitung aus der Box, wofür Harald Priebe zuständig ist. Für alles gibt es eine Lösung.



Nach der geistigen Nahrung konnte man sich noch bei einem Würstchen stärken, Glühwein und Kinderpunsch durften auch nicht fehlen.

Wir haben uns über die vielen Besucher gefreut und hoffen Sie und Euch alle am **4. Dezember 2023 um 17:00 Uhr** wieder zur Begrüßung der Pyramide begrüßen zu können.

Der Kirchenvorstand

Pyramide -Die fleißigen Helfer-

Energiesparen heißt in diesem Winter die Devise. Ob davon auch die Pyramide betroffen sein sollte, musste in einer Anfrage bei der Ortsratssitzung im Oktober 2022 geklärt werden.

Die Adventszeit ohne Pyramide –undenkbar-, so Ortsbürgermeister Rainer Röcken. Auf den Weihnachtsbaum auf dem Rondell könnte man verzichten. Gerade die Pyramide aber ist für viele Familien in der Adventszeit Ziel für einen Spaziergang, und das nicht nur zur Freude der Kinder.



So traten die fleißigen Helfer um Klaus Burgdorff jun. dann am Sonnabend vor dem 1. Advent wieder in Aktion. Die Pyramide wurde aus dem Sommerquartier bei Friedel Behrens in der Steinstraße geholt, die Figuren lagern bei Familie Könnecker, gleich gegenüber dem Rondell. Alle Helfer sind ein eingespieltes Team, und so stand in kürzester Zeit die Pyramide. Während der sechs Wochen, in denen die Pyramide sich dreht, haben viele Groß Lafferder ein waches Auge auf sie.

Wir bedanken uns bei allen, die daran beteiligt sind, damit die Pyramide jedes Jahr zur Adventszeit ihre Runden drehen kann.

Brigitte Lüddecke

Rückblick auf den Neujahrsempfang

Am 15. Januar diesen Jahres fand im Gemeindehaus um 15:00 Uhr unser inzwischen traditioneller Neujahrsempfang wieder statt. Unterbrechungen gab es nur durch die Coronakrise. Nun aber war unser Gemeindesaal wieder ordentlich eingedeckt, und erwartete unsere Besucher/Gäste.



Der Gemeindesaal war wie auch in den Jahren vor Corona mit rund 80 Gästen gut gefüllt, der Empfang also sehr gut besucht.

Unser Pastor Dreyer begrüßte die Gäste und eröffnete den Neujahrsempfang. Anschließend ließ unsere stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Frau

Ute Blume, die kirchlichen Ereignisse des Jahres 2022 Revue passieren (Die Rede von Ute Blume ist diesem Artikel angefügt).

Unser Pastor hatte dann die ehrenwerte und schöne Aufgabe, zwei Erzieherinnen unseres Kindergartens für langjährige Arbeitstreue zu gratulieren. Die Leiterin des Kindergartens, Frau Britta Freiburger, ist seit 40 Jahren dabei, und ihre Mitarbeiterin Frau Birgit Köstel kann ebenfalls auf 40 Jahre zurückblicken.

Viele unserer Kinder und Kinderkinder haben diese beiden Erzieherinnen geprägt. Frau Britta Freiburger kam nach der Wende als Leiterin in unseren Kindergarten und führt diese





anspruchsvolle Tätigkeit bis heute aus. Davor war die gebürtige Magdeburgerin in den neuen Bundesländern als Erzieherin tätig. Frau Birgit Köstel hat bereits ihr Praktikum und ihr Anerkennungs-jahr in unserem Groß Lafferder Kindergarten absolviert. Da hier ein sehr gutes Betriebsklima herrscht, ist sie bis heute gern bei

uns geblieben. Frau Birgit Köstel hat einige Kindergartenleiterinnen und auch fünf Pastoren in dieser Zeit kennen gelernt. Allen beiden sagen wir ein herzliches Dankeschön und überreichten beiden einen schönen Blumenstrauß zu diesem doch außergewöhnlichen Jubiläum.

Einem regen Gedankenaustausch zwischen den Gästen hat die Atmosphäre im Saal einen harmonischen Rahmen



verliehen. Von den Eltern unserer Vor- und Hauptkonfirmanden und einigen weiteren Spendern war das leckere Kuchenbuffett zusammengestellt worden, und es wurde auch gut und reichlich von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Einen recht herzlichen Dank an die zahlreichen Spender.

Natürlich gab es auch Kaffee und Tee, serviert von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, die die Gäste nach Kaffee und Kuchen auch mit diversen Kaltgetränken wie Wasser, Saft und Bier aufmerksam versorgten. In lockerer Atmosphäre bereicherten diesen Neujahrsempfang viele gute Gespräche.

In den Weihnachtsgottesdiensten und in den Spendentüten wurden in unserer Kirchengemeinde insgesamt Euro 1.978,53 für Brot für die Welt gespendet und entsprechend weitergeleitet. Auch hier ein großes Dankeschön an die Spender.

Nachdem nun erstmals zum Neujahrsempfang unser Pastor Lothar Dreyer eine Andacht unter dem Motto der Jahreslosung 2023 *"Du bist ein Gott, der mich sieht"* für uns sprach, gab es noch die Gelegenheit aus den Reihen der Gäste einige Worte an alle zu richten. Hier sprach dann unser Ortsbürgermeister Rainer Röcken an uns und gab einen

kurzen kommunalen Bericht aus unserer Ortschaft Groß Lafferde.

Auch folgende Vereine wie der MGV, der MTV, der Jugendförderverein ATZE, die Krabbelgruppe, die Wasserturmmädels, die Junggesellschaft, das Landvolk, der Heimat- und Kulturverein, der Kirchenvorstand und eine Privatperson gaben spontan einen kurzen Bericht aus ihren Reihen und bereicherten somit diesen Nachmittag in unserem Gemeindehaus.



Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, doch schließlich leerten sich nach und nach die Reihen. Alle freuen sich und sind gespannt auf die weiteren kirchlichen Events in 2023.

In Erinnerung rufe ich nochmals den **Gottesdienst mit Fragen** seitens der Kirchenbesucher. Dieser findet am

Sonntag, den 26. Februar 2023 um 10:00 Uhr

statt:

Entsprechende Fragezettel werden vor dem Gottesdienst verteilt. Die Gottesdienstbesucher können Fragen an den Pastor und auch an den Kirchenvorstand stellen. Machen sie bitte reichlich hiervon Gebrauch.

Ingo Lüders

Neujahrsempfang 2023

Ein herzliches Willkommen hier in unserem Gemeindehaus zum Neujahrsempfang. Wir freuen uns, dass so viele unsere Einladung angenommen haben.

Endlich wieder Neujahrsempfang! Auf so Vieles haben wir in den letzten fast drei Jahren verzichtet, jetzt freuen wir uns, hier wieder alle versammelt zu sein.



Lassen Sie mich einen kurzen Rückblick auf das letzte Kirchenjahr werfen.

Bei der Verabschiedung unserer Adventspyramide haben wir noch Impfpässe kontrolliert und sehr auf Abstand geachtet. Den letztjährigen Neujahrsempfang haben wir dann in der Kirche mit einem Kaffee-to-Go und Kuchenstück gefeiert. Andacht beim Osterfeuer, Ostergottesdienste, Konfirmation – alles wurde mit viel Abstand gefeiert, und zwar in Präsenz und nicht digital.

Den Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März haben wir in 2022 das erste Mal mit Lengede zusammen gefeiert und zwar in der katholischen Kirche. Dieser Gottesdienst stand unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine.

In Groß Lafferde haben wir sofort nach Kriegsbeginn mit Friedensgebeten jeden Freitag begonnen, nachdem die Turnhalle zur Flüchtlingsunterkunft wurde, haben wir die Zuflucht Suchenden auch an der Turnhalle abgeholt und zur Kirche begleitet, wo die Gottesdienste dann teilweise auch auf Ukrainisch übersetzt wurden.

Im letzten Jahr haben wir auch mehrfach zum Café International eingeladen. Dank vieler Kuchenspenden konnten wir im Gemeindehaus oder im Garten einige nette Stunden mit den Zuflucht Suchenden verbringen, Jürgen Lüddeke hat sich dann immer darum gekümmert, dass alle informiert wurden und bei zwei Kaffeetrinken hatten wir auch musikalische Begleitung und Philip und Philip Bako sowie Uwe Eickmann.

Im Kirchenvorstand haben wir uns auch viele Gedanken über Veränderungen für den Tag der Gemeinde am Ferienende gemacht. Dank der Mithilfe vieler Vereine haben wir einen sehr lebendigen Tag der Gemeinde gefeiert und uns sehr gefreut, dass die Veränderungen gut angenommen wurden. Ganz herzlichen Dank noch einmal an alle die geholfen haben- viele sind ja auch heute hier.

Zum Lafferder Markt hat die Kirchengemeinde an beiden Tagen zu Zwetschkuchen und Kaffee eingeladen. Nachdem der Landfrauenverein sich aufgelöst hat, haben wir auch den ersten Tag übernommen, hatten aber noch viel Hilfe von ehemaligen Landfrauen. Und dann feierten wir schon Erntedank und gleichzeitig Abschied. Abschied von unserer Pastorin Ursula Kopitzki-Schröder. In einem emotionalen Gottesdienst wurde sie von Superintendent Dr. Menke entpflichtet. In diesem Gottesdienst hatten auch die Klangwelten leider ihren letzten Auftritt. Als Chormitglied bleibt Frau Kopitzki-Schröder uns aber weiterhin erhalten, einige Gottesdienste hat sie ja inzwischen als Ruheständlerin auch schon gehalten.

Seit dem 01. Oktober ist nun Herr Pastor Lothar Dreyer als Vakanzvertreter unser neuer Pastor. Die ½ Stelle als Pastor/Pastorin in Groß Lafferde ist über die Landeskirche ausgeschrieben, leider hatten wir im Dezember noch keine Bewerbung. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf.

Die Kirchengemeinde hat sich mit Lengede/Klein Lafferde und Ölsburg/Gadenstedt zu einem verbundenen Pfarramt zusammengetan. Wir freuen uns auf eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den beiden anderen Kirchengemeinden.

Die Chöre treffen sich auch wieder regelmäßig. Dank der Anschaffung von zwei Luftreinigern treffen sie sich jetzt mittwochs hier im Gemeindehaus und proben. Einige Gottesdienste haben sie bereits mit ihrem Gesang bereichert, der Projektchor hat am Sonntag vor Lafferder Markt den musikalischen Gottesdienst mit Liedbeiträgen gestaltet. Da zu dieser Zeit noch ein Gerüst in der Kirche stand, sind sie mit Bauhelmen aufgetreten.

Das Gerüst in der Kirche war notwendig zur Anbringung eines Netzes als Schutz vor herunterfallenden Steinen und zur Anbringung der Riss-Sensoren. Die Ursachen der Risse im Mauerwerk und Fußboden stehen noch nicht zu 100 Prozent fest, gesagt wurde uns aber bereits, dass die Außenmauern um den Altarraum gesichert werden müssen.

Neuigkeiten zum Pfarrhaus gibt es auch. Da wir nur noch eine ½ Pfarrstelle sind, ist für einen Pastor/Pastorin auch keine Residenzpflicht mehr vorgeschrieben. Mit dem Kirchenamt in Hildesheim stehen wir im Austausch, ob und zu welchem Preis ein Verkauf an die politische Gemeinde möglich ist zur Erweiterung der Kita. Die politische Gemeinde muss dann noch klären, ob sie dieses Geld aufbringen will und kann.

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen konnten dieses Jahr auch endlich wieder eine Konfirmanden-Freizeit in der letzten Herbstferienwoche verbringen. Zusammen mit den zu Konfirmierenden aus Lengede, Klein Lafferde, Ölsburg und Gadenstedt waren sie in Wolfsburg unterwegs.

So nun wünsche ich Ihnen weiter gute Gespräche und wer mag, darf nach dem Kaffeetrinken auch gerne noch ein paar Worte an die Anwesenden richten. Lassen Sie sich den Kuchen nach den Worten von Pastor Dreyer schmecken. Dieser wurde von den Eltern der Konfirmanden Konfirmandinnen gebacken. Dafür auch ganz herzlichen Dank.

Ute Blume

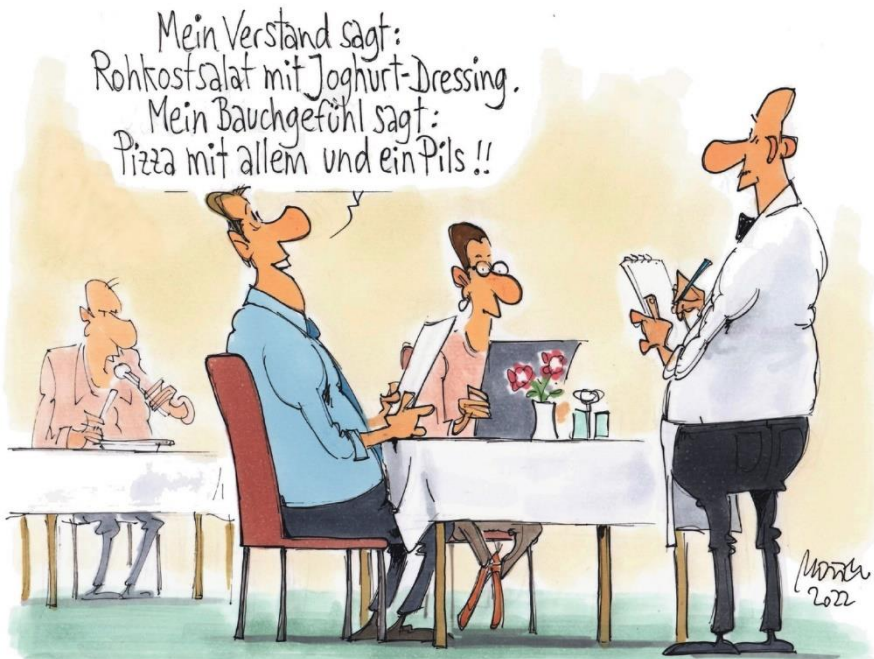
Zu guter letzt...

...war der Lehrer im Religionsunterricht leicht genervt über die mangelnde Beteiligung: „Die Geschichte der Menschheit hätte einen anderen Verlauf genommen, wenn Adam und Eva Chinesen gewesen wären. Sie hätten den Apfel nicht angerührt, sie hätten die Schlange verspeist.“



© Roth/DEKE

Herr Müller geht über den Wochenmarkt. An einem Gemüsestand will er wissen: „Sind das deutsche oder ausländische Birnen?“ Darauf der Händler mürrisch: „Wollen Sie die Birnen essen oder mit ihnen sprechen?“



Diakonische Angebote im Peiner Land (Auswahl)

Peiner Tafel	Tel.: 05171/290 98 24 Mail: PeinerTafel@Kirche-Peine.de
Kleiderstube Ölsburg	Tel.: 05172/12 62 27
Ambulante Hilfe Peine	Tel.: 05171/34 54
Suchthilfe der Diakonie	Tel.: 05171/80 88-14 Mail: fa-peine-psb@lukas-werk.de
Arbeitsgemeinschaft Sozialstation Peine	Tel.: 05171 / 37 77 Mail: info@sozialstation-peine.de
Hospizbewegung Peine	Tel.: 05171/90 52 522 Mail: info@hospizbewegung-peine.de
Evangelisches Trauerhaus Peine	Tel.: 05171 / 73 34 88 Mail: trauerhaus@kirche-peine.de

Unsere **Bernwardspost** können Sie ab jetzt auch online auf unserer Homepage <http://kirche-gross-lafferde.wir-e.de> lesen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen finden Sie die Rubrik **Freud und Leid Nachrichten** und andere persönliche Angelegenheiten weiterhin ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Impressum:

Die **Bernwardspost** wird herausgegeben vom **Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Groß Lafferde**, Pastor Lothar Dreyer, Vorsitzender

Erscheinungsweise zweimonatlich, Redaktionsschluss dieser Ausgabe 15.01.2023

Druck: Druckhaus Giese & Seif OHG, Peine, **Auflage:** 1350 Exemplare

Titelbild: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. **weitere Fotos:** Markus Bachmann, Brigitte Lüddeke, Wilhelm Heise, *Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*, Image©

Kontakte: Kirchengemeinde Groß Lafferde, E-Mail: gross-lafferde@kirche-peine.de

Homepage der Kirchengemeinde: <https://kirche-gross-lafferde.wir-e.de/>

Pastor Lothar Dreyer, Vorsitzender des Kirchenvorstands und geschäftsführende Pfarrer, Handy: 0176 / 456 227 23, Mail: Lothar.Dreyer@gmx.de

Ute Blume, stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands, Uhlandring 13, 31246 Ilsede-Groß Lafferde, Telefon: 05174-545 (privat), E-Mail: ute.blume30@gmx.de

Marion Priebe, Küsterin, Telefon 05174-1881, E-Mail: marionpriebe62@gmail.com

Kerstin Bachmann, Pfarramtssekretärin, Telefon: 05174-482, **Di** und **Fr** von **10:00-12:00 Uhr**

Kontoverbindungen für Spenden und Zahlungen: Kirchengemeinde Groß Lafferde

Sparkasse HGP IBAN: DE85 2595 0130 0000 1140 09 BIC: NOLADE21HIK

Volksbank BraWo IBAN: DE14 2699 1066 7013 7010 00 BIC: GENODEF1WOB

Evangelische Bank eG IBAN: DE79 5206 0410 0000 0063 43 BIC: GENODEF1EK1